

Mit dem Historischen Verein auf Besuch in Tirol

Am Morgen des 1. Oktobers begaben sich 29 Mitglieder des Historischen Vereins auf eine Kulturreise nach Tirol.

Nach einer kurzen Kaffeepause erreichte die Gruppe die barocke Zisterzienserabtei Stams, wo sie eine eindrucksvolle Führung durch die Basilika und den Bernardisaal erwartete, die die zentralen Aspekte barocker Sakralarchitektur vermittelte – ein spiritueller Auftakt voller Geschichte und Kunst.

In Innsbruck angekommen, brachten die Nordkettenbahnen die Gruppe nach oben. Auf der Seegrube boten sich trotz teilweise Bewölkung schöne Ausblicke auf die Stadt Innsbruck, das Inntal, das Wipptal und die umliegenden Berge. Nach einem feinen Mittagessen auf der Seegrube und der Talfahrt folgte eine historische Führung mit Karola Czernohaus und Gabriela Brüchert durch die Altstadt. Besondere Aufmerksamkeit galt der Ausstellung zu Kaiser Maximilian I. in der Hofburg und dessen mächtigen Kenotaphen (leeres Grabmal) in der Hofkirche mit den überlebensgrossen Statuen von «Trauergästen», die – wie neueste Untersuchungen ergeben haben – nicht aus Bronze, sondern aus Messing bzw. aus Kupfer gegossen wurden. Der Dom St. Jakob, dessen Unterkirche – eine mo-



Die Mitglieder auf ihrer dreitägigen Kulturreise.

Bild: eingesandt

derne Kapelle zur stillen Einkehr – vom Liechtensteiner Künstler Georg Malin gestaltet wurde, bildete den Abschluss dieses Besichtigungsprogramms. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen im historischen Stiftskeller.

Der zweite Tag stand zunächst im Zeichen der Tiroler Landesgeschichte und Erinnerungskultur. Am Bergisel wurde vor dessen Denkmal die Rolle Andreas Hofers im Tiroler Frei-

heitskampf thematisiert, bevor beim Besuch im eindrucklichen Tirol-Panorama mit dem Riesenrundgemälde und im Kaiserjägermuseum der «Mythos Tirol» aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet wurde. Es boten sich museale Einblicke in die militärische, kulturelle und politische Geschichte der Region. Die Auffahrt zur Bergiselschanze war spektakulär und das Skisprungtraining junger Athletinnen und Athleten be-

eindruckte alle. Ein kurzer Blick in die Wiltener Stiftskirche und Basilika rundete den Vormittag ab. Nach dem Mittagessen im Restaurant Riese Haymon beeindruckte die Glockengieserei Grassmayr auf einem Rundgang mit ihrer jahrhundertealten Handwerkskunst und liturgischen Klangkultur. Ein Stadtspaziergang führte weiter zum Alten Landhaus, wo der Landtagssaal und die Georgskapelle besichtigt wurden. Lan-

deshauptmann Anton Mattle überraschte die Liechtensteiner Gruppe mit einer persönlichen Begrüssung. Erläuterungen zu Triumphpforte und Annasäule durften natürlich nicht fehlen, bevor der Abend im Restaurant Goldener Adler mit einem kulinarischen Höhepunkt ausklang.

Am letzten Tag hiess es Abschied nehmen, aber nicht ohne zwei weitere kulturelle Perlen zu besichtigen. Die Renaissanceschlösser Ambras – in einem weitläufigen Schlosspark an der südöstlichen Stadtgrenze von Innsbruck gelegen, mit seiner Rüstkammer, der Kunst- und Wunderkammer und der historisch einmaligen Badestube – sowie Tratzberg – ein romantisches Jagdschloss in der Nähe von Jenbach, das nach dem Mittagessen beim Schlosswirt per «Tratzbergexpress» erreicht wurde – boten kunsthistorische Einblicke in die Renaissance und die Habsburger Repräsentationskultur.

Nach einer letzten Kaffeepause ging es zurück nach Liechtenstein – erfüllt von vielen Eindrücken, neuen Erkenntnissen und schönen Begegnungen. (ingesandt)